



Unterricht 93



- bekannt** ⇔ znany
- unbekannt** ⇔ nieznan
- Was wollte er von dir?** ⇔ Czego on od ciebie chciał?
- die Fahrkarte, Fahrkarten** ⇔ bilet
- der Schaffner, Schaffner** ⇔ konduktor
- fragen nach (D)** ⇔ pytać o



<i>Präsens</i>	<i>Präteritum</i>	<i>Partizip II</i>
vergessen	vergaß	vergessen
fragen	fragte	gefragt
haben	hatte	gehabt
sein	war	gewesen + sein

- **Was sind die Grundformen von *vergessen, fragen, haben, sein*?**
- Die Grundformen von *vergessen* sind: *vergessen – vergaß – vergessen, usw.*



Plötzlich ist zu Lothar ein unbekannter Mann gekommen und wollte seine Fahrkarte sehen. Er vermutete, dass das der Schaffner war. Lothar hat ihn nicht danach gefragt.

- **Wer ist plötzlich zu Lothar gekommen?**
- Plötzlich ist ein unbekannter Mann zu Lothar gekommen.
- **Was wollte er von ihm?**
- Er wollte seine Fahrkarte sehen.
- **Wollte er seine Socken berühren?**
- Nein, er wollte nicht seine Socken berühren, sondern seine Fahrkarte sehen.
- **Wer war das?**
- Lothar vermutete, dass das der Schaffner war.
- **Hat er ihn danach gefragt?**
- Nein, er hat ihn danach nicht gefragt.
- **Wonach hat er ihn nicht gefragt?**
- Er hat ihn nicht gefragt, ob er der Schaffner war.



schwarzfahren ⇔ jechać na gapę
der Schwarzfahrer,
Schwarzfahrer ⇔ gapowicz, pasażer bez biletu



<i>Präsens</i>	<i>Präteritum</i>	<i>Partizip II</i>
schwarzfahren	fuhr schwarz	schwarzgefahren + sein

- **Was sind die Grundformen von schwarzfahren?**
- Die Grundformen von *schwarzfahren* sind: schwarzfahren – fuhr schwarz – schwarzgefahren + sein.



Lothar hatte aber keine Fahrkarte, weil er vergessen hat, eine Fahrkarte zu kaufen. Das war nicht gut. Er hat wieder Pech gehabt. Als Schwarzfahrer musste er eine hohe Strafe bezahlen. Es lohnt sich nicht, ohne Fahrkarte mit dem Bus zu fahren. Es lohnt sich nicht, ein Pechvogel zu sein.

- **Hat Lothar zwei Fahrkarten gehabt?**
- Nein, er hat keine Fahrkarten gehabt.
- **Warum hat er keine Fahrkarte gehabt?**
- Er hat keine Fahrkarte gehabt, weil er vergessen hat, eine Fahrkarte zu kaufen.
- **Was hat er wieder gehabt?**
- Er hat wieder Pech gehabt.
- **War er ein Schwarzfahrer?**
- Ja, er war ein Schwarzfahrer.
- **Was musste er als Schwarzfahrer tun?**
- Als Schwarzfahrer musste er eine hohe Strafe bezahlen.
- **Lohnt es sich also, ohne Fahrkarte mit dem Bus zu fahren?**
- Nein, es lohnt sich überhaupt nicht, ohne Fahrkarte mit dem Bus zu fahren.
- **Lohnt es sich, ein Pechvogel zu sein?**
- Nein, es lohnt sich überhaupt nicht, ein Pechvogel zu sein.
- **Bist du schon einmal schwarzgefahren?**
- Ja, ich bin schon mehrmals schwarzgefahren. / Nein, ich bin noch nie schwarzgefahren.

- **Hast du Angst, schwarzzufahren?** – Nein, ich habe keine Angst, schwarzzufahren. / Ja, ich habe Angst, schwarzzufahren. Das ist doch meine Pflicht, die Fahrkarte zu kaufen.
- **Wonach habe ich dich gefragt?** – Du hast mich gefragt, ob ich Angst habe, schwarzzufahren.
- **Hast du schon mehrmals lange auf den Bus gewartet?** – Ja, ich habe schon mehrmals lange auf den Bus gewartet. / Nein, ich habe noch nie lange auf den Bus gewartet.
- **Ist deine Straßenbahn immer pünktlich gekommen?** – Ja, meine Straßenbahn ist immer pünktlich gekommen. / Nein, meine Straßenbahn ist nicht immer pünktlich gekommen.
- **Ist es angenehm, auf den Bus zu warten, wenn es ein Gewitter gibt?** – Nein, es ist nicht angenehm, auf den Bus zu warten, wenn es ein Gewitter gibt.
- **Hat es letztens ein Gewitter gegeben?** – Ja, es hat letztens ein Gewitter gegeben. / Nein, es hat letztens kein Gewitter gegeben.
- **Hast du heute vergessen, etwas zu machen?** – Ja, ich habe heute vergessen, etwas zu machen. / Nein, ich habe heute nichts vergessen – ich habe alles gemacht.



vertrauenswürdig ⇔ godny zaufania
vertrauen ⇔ ufać

- **Bist du vertrauenswürdig?** – Ja, ich denke, ich bin vertrauenswürdig. / Nein, ich denke nicht, dass ich vertrauenswürdig bin.
- **Finden dich die Leute vertrauenswürdig, wenn du immer Pech hast?** – Nein, die Leute finden mich nicht vertrauenswürdig, wenn ich immer Pech habe.
- **Kann ich dir vertrauen?** – Ja, du kannst mir vertrauen. / Nein, du kannst mir nicht vertrauen.
- **Ist es leicht, jemandem zu vertrauen?** – Nein, es ist nicht leicht, jemandem zu vertrauen.



DIKTAT 43

Er hat seinen Wecker nicht gehört, denn er hat tief geschlafen. Als er aufgewacht ist, war er ziemlich verblüfft. Danach ist er schnell aufgestanden. Zum Frühstück hat Lothar drei Brötchen mit Butter und Käse gegessen und eine Tasse Kaffee mit Milch und Zucker getrunken. Bevor ich zur Arbeit gehe, putze ich mir die Zähne. Das Besteck besteht aus dem Löffel, der Gabel und dem Messer. Braucht man eine Gabel, um sich zu kämmen? Hast du schon einmal Gemüse mit dem Löffel gegessen? Manchmal ist es genug, sich einmal pro Woche zu kämmen. Meiner Meinung nach sollen wir uns auf unsere Zukunft konzentrieren und nicht so viel an unsere Vergangenheit denken. Er hat keinen freien Platz gefunden, weil der Bus ganz voll war. Man braucht einen Regenschirm, wenn es regnerisch ist.



am frühen Vormittag ⇔ wczesnym przedpołudniem
am späten Nachmittag ⇔ późnym popołudniem
beliebt ⇔ ulubiony
sitzen bleiben ⇔ siedzieć, pozostać w pozycji siedzącej
der Lieblingssessel,
Lieblingssessel ⇔ ulubiony fotel



<i>Präsens</i>	<i>Präteritum</i>	<i>Partizip II</i>
sich setzen	sich setzte	sich gesetzt
bleiben	blieb	geblieben + sein
sitzen bleiben	blieb sitzen	sitzen geblieben + sein
treffen	traf	getroffen
sich entscheiden	sich entschied	sich entschieden
spielen	spielte	gespielt

- **Was sind die Grundformen von *sich setzen, bleiben, sitzen bleiben*.**
- Die Grundformen von *sich setzen* sind: sich setzen – setzte sich – sich gesetzt, usw.



Lothar ist nach Hause am frühen Vormittag gekommen. Seine Frau war nicht da, weil sie mit dem Auto zur Arbeit gefahren ist. Lothar hat sich in seinen Lieblingssessel gesetzt und ist ungefähr 10 Minuten sitzen geblieben. Es war sehr nett, sich im Sessel zu erholen. Dann hat er sich entschieden, Einkäufe zu machen.

- **Wann ist Lothar nach Hause gekommen?** – Er ist am frühen Vormittag nach Hause gekommen.
- **Ist er am späten Nachmittag nach Hause gekommen?** – Nein, er ist nicht am späten Nachmittag, sondern am frühen Vormittag nach Hause gekommen.
- **Hat er mit seiner Frau gesprochen?** – Nein, er hat nicht mit ihr gesprochen.
- **Warum hat er mit seiner Frau nicht gesprochen?** – Er hat mit seiner Frau nicht gesprochen, weil sie mit dem Auto zur Arbeit gefahren ist.
- **Ist Lothars Frau zu Fuß zur Arbeit gegangen?** – Nein, Lothars Frau ist nicht zu Fuß zur Arbeit gegangen, sondern sie ist mit dem Auto gefahren.
- **Hat er also seine Frau am frühen Vormittag getroffen?** – Nein, am frühen Vormittag hat er seine Frau nicht getroffen.
- **Hat sich Lothar auf einen Stuhl gesetzt?** – Nein, er hat sich nicht auf einen Stuhl, sondern in seinen Lieblingssessel gesetzt.
- **Wie lange ist er dort sitzen geblieben?** – Er ist dort ungefähr 10 Minuten sitzen geblieben.
- **Ist er 12 Minuten stehen geblieben?** – Nein, er ist nicht 12 Minuten stehen geblieben, sondern er ist 10 Minuten sitzen geblieben.
- **War es unangenehm, sich im Sessel zu erholen?** – Nein, es war nett, sich im Sessel zu erholen.
- **Was hat er danach gemacht?** – Danach hat er sich entschieden, Einkäufe zu machen.
- **Hat er sich entschieden, zur Arbeit zu gehen?** – Nein, er hat sich nicht entschieden, zur Arbeit zu gehen, sondern Einkäufe zu machen.
- **Hat er vielleicht eine Tasse Tee getrunken?** – Ja, er hat vielleicht eine Tasse Tee getrunken. / Ich weiß nicht, ob er eine Tasse Tee getrunken hat.
- **Er hat auch mit dem Teelöffel gespielt – stimmt das?** – Ich weiß nicht, ob er mit dem Teelöffel gespielt hat.



Präsens	Präteritum	Partizip II
sitzen	saß	gesessen

- **Was sind die Grundformen von *sitzen*?** – Die Grundformen von *sitzen* sind: sitzen – saß – gesessen.
- **Hast du einen Lieblingssessel zu Hause?** – Ja, ich habe einen Lieblingssessel zu Hause. / Nein, ich habe keinen Lieblingssessel zu Hause.
- **Hast du gestern auf dem Fußboden gesessen?** – Ja, ich habe gestern auf dem Fußboden gesessen. / Nein, gestern habe ich nicht auf dem Fußboden gesessen.
- **Sitzt du lieber auf dem Stuhl oder im Sessel?** – Ich sitze lieber auf dem Stuhl / im Sessel.
- **Wie lange hat Lothar im Sessel gesessen?** – Er hat ungefähr 10 Minuten im Sessel gesessen.
- **Hast du einen Schrank zu Hause?** – Ja, ich habe einen Schrank zu Hause. / Nein, ich habe keinen Schrank zu Hause.
- **Hast du schon auf dem Schrank gesessen?** – Ja, ich habe schon auf dem Schrank gesessen. / Nein, ich habe noch nicht auf dem Schrank gesessen.
- **Kann es angenehm sein, sich im Schrank zu verstecken, wenn es ein Gewitter gibt?** – Ja, es kann angenehm sein, sich im Schrank zu verstecken, wenn es ein Gewitter gibt. / Nein, es ist nicht angenehm, sich im Schrank zu verstecken, wenn es ein Gewitter gibt.
- **Hast du während der Pause auf dem Fußboden gesessen?** – Ja, ich habe während der Pause auf dem Fußboden gesessen. / Nein, während der Pause habe ich nicht auf dem Fußboden gesessen.



Lesen: Unterricht 91, Seite 1.



Unterricht 102



- gestehen** ⇔ wyznać, przyznać się
- ich muss gestehen, dass...** ⇔ muszę wyznać, że
- und zwar** ⇔ a mianowicie
- die Sünde, Sünden** ⇔ grzech
- die Beichte, Beichten** ⇔ spowiedź
- beichten** ⇔ spowiadać się
- der Priester, Priester** ⇔ ksiądz
- eine Sünde begehen** ⇔ popełnić grzech



<i>Präsens</i>	<i>Präteritum</i>	<i>Partizip II</i>
beichten	beichtete	gebeichtet
gestehen	gestand	gestanden
begehen	beging	begangen

- **Was sind die Grundformen von *beichten, gestehen, begehen*?**
- Die Grundformen von *beichten* sind: beichten – beichtete – gebeichtet.



Ich muss euch etwas gestehen, und zwar: ich habe Lust auf eine Flasche Bier.

- **Was muss ich jetzt machen?**
- Jetzt musst du uns etwas gestehen.
- **Und zwar?**
- Du musst uns gestehen, dass du Lust auf eine Flasche Bier hast.
- **Glaubst du, dass ich Lust darauf habe?**
- Ja, ich glaube, dass du Lust darauf hast.
- **Habe ich also Lust, eine Flasche Bier zu trinken?**
- Ja, du hast Lust, eine Flasche Bier zu trinken.
- **Bin ich also der Lehrer / die Lehrerin, der / die eine Flasche Bier trinken möchte?**
- Ja, du bist der Lehrer / die Lehrerin, der / die eine Flasche Bier trinken möchte.
- **Ist das eine Sünde, dass ich jetzt Lust auf eine Flasche Bier habe?**
- Ja, das ist eine Sünde, dass du jetzt Lust auf eine Flasche Bier hast. / Nein, das ist keine Sünde, dass du jetzt Lust auf eine Flasche Bier hast.

- **Habe ich meine Sünde gestanden?** – Ja, du hast deine Sünde gestanden.
- **Bist du ein Sünder / eine Sünderin?** – Ja, ich bin ein Sünder / eine Sünderin. / Nein, ich bin kein Sünder / keine Sünderin.
- **Sollte man beichten, wenn man viele Sünden begangen hat?** – Ja, man sollte beichten, wenn man viele Sünden begangen hat.
- **Sollten Priester auch ihre Sünden gestehen?** – Ja, Priester sollten auch ihre Sünden gestehen.
- **Bist du der Mann / die Frau, der / die meine nächste Frage beantworten möchte?** – Ja, ich bin der Mann / die Frau, der / die deine nächste Frage beantworten möchte.
- **Bist du die Person, die zum Mond fliegen will?** – Ja, ich bin die Person, die zum Mond fliegen will. / Nein, ich bin nicht die Person, die zum Mond fliegen will.
- **Ist er / sie die Person, die jetzt ins Bett gehen möchte?** – Ja, er / sie ist die Person, die jetzt ins Bett gehen möchte.
- **Bin ich der Lehrer / die Lehrerin, der / die auf ein Geschenk wartet?** – Ja, du bist der Lehrer / die Lehrerin, der / die auf ein Geschenk wartet.
- **Bist du also die Person, die ein Geschenk für mich hat?** – Nein, ich bin nicht die Person, die ein Geschenk für dich hat.



DIKTAT 46

Ingo wohnt seit einer Woche in seiner neuen Wohnung und er hat schon seine neuen Nachbarn kennen gelernt. Es ist nicht höflich, mehrmals nach den Namen zu fragen. Ich interessiere mich dafür, was die anderen machen. Letzte Woche habe ich mit meinen Bekannten telefoniert. Fragst du oft im Geschäft nach dem Preis? Wenn ich ins Gebirge fahre, bin ich sechs Stunden unterwegs. Er hat sich nicht mehr gefreut, obwohl er teure Geschenke bekommen hat. Die Gäste sind weggegangen und er hat festgestellt, dass seine neue Wohnung zerstört war. Die Gäste haben alles zerstört, weil sie zu dynamisch getanzt haben. Manche Leute finden es angenehm, etwas kaputt zu machen, ich finde es aber nicht normal. Bewegt man sich, wenn man bewegungslos bleibt?



der Bauplan, Baupläne	⇔	plan budowy
anfertigen	⇔	przygotowywać, tworzyć
Fleisch verarbeiten	⇔	produkować mięso
sich beschäftigen mit	⇔	zajmować się
die Jagd, Jagden	⇔	polowanie
jagen	⇔	polować
auf jemanden / etwas schießen	⇔	strzelać
streichen	⇔	malować (np. ściany)
rechtmäßig	⇔	zgodny z prawem, legalny



<i>Präsens</i>	<i>Präteritum</i>	<i>Partizip II</i>
anfertigen	fertigte an	angefertigt
verarbeiten	verarbeitete	verarbeitet
schießen	schoß	geschossen
jagen	jagte	gejagt
streichen	strich	gestrichen

- **Was sind die Grundformen von *anfertigen, verarbeiten, jagen, schießen, streichen*?**
- Die Grundformen von *anfertigen* sind: *anfertigen – fertigte an – angefertigt*, usw.



***Ein Jäger* ist jemand, der sich rechtmäßig mit der Jagd befasst.
Ein Metzger / Fleischer ist jemand, der Fleisch verarbeitet.
Ein Architekt ist jemand, der Baupläne anfertigt.
Ein Maler ist jemand, der die Wände in unserer Wohnung streichen kann.**

- **Was ist ein Jäger?**
- *Ein Jäger* ist jemand, der sich rechtmäßig mit der Jagd befasst.
- **Womit beschäftigen sich Maler?**
- Maler können die Wände in unserer Wohnung streichen.
- **Dürfen Maler auch Baupläne anfertigen?**
- Nein, Maler dürfen keine Baupläne anfertigen.
- **Warum denn nicht?**
- Maler sollen sich mit anderen Sachen befassen.
- **Wer kann Baupläne anfertigen?**
- Architekten können Baupläne anfertigen.

- **Braucht man einen Bauplan, wenn man ein Haus bauen möchte?** – Ja, man braucht einen Bauplan, wenn man ein Haus bauen möchte.
- **Ist das der Mann / die Frau, der / die Baupläne anfertigt?** – Nein, das ist nicht der Mann / die Frau, der / die Baupläne anfertigt, sondern das ist der Mann / die Frau, der / die am besten in der Gruppe ist.
- **Ist der Metzger eine Person, die Fleisch verarbeitet?** – Ja, der Metzger ist eine Person, die Fleisch verarbeitet.
- **Womit befassen sich Jäger?** – Jäger gehen in den Wald und jagen Tiere.
- **Hast du schon einmal Tiere gejagt?** – Nein, ich habe noch nicht Tiere gejagt. / Ja, ich habe schon einmal Tiere gejagt.
- **Ist es erlaubt, Menschen zu jagen und auf sie zu schießen?** – Nein, es ist verboten, Menschen zu jagen und auf sie zu schießen. Das ist doch ein Verbrechen.
- **Findest du es angenehm, auf ein Tier zu schießen?** – Ja, ich finde es angenehm, auf ein Tier zu schießen. / Nein, ich finde es nicht angenehm, auf ein Tier zu schießen. Ich finde es ekelhaft / brutal.



die Gerechtigkeit ⇔ sprawiedliwość
der Held, (des Helden)

Helden ⇔ bohater
erschließen ⇔ zastrzelić; rozstrzelać



<i>Präsens</i>	<i>Präteritum</i>	<i>Partizip II</i>
erschießen	erschoss	erschossen

- **Hat *Chuck Norris* viele Verbrecher erschossen?** – Ja, *Chuck Norris* hat viele Verbrecher erschossen.
- **Ist er also der Mann, der viele Verbrecher erschossen hat?** – Ja, er ist der Mann, der viele Verbrecher erschossen hat.
- **Hat er immer alle Verbrecher erschossen, obwohl sie ihn gejagt haben?** – Ja, er hat immer alle Verbrecher erschossen, obwohl sie ihn gejagt haben.

- **Kannst du sagen, dass *Chuck* ein Held ist?** - Ja, ich kann sagen, dass *Chuck* ein Held ist.
- **Meinst du, dass er an die Gerechtigkeit glaubt?** - Ja, ich meine, dass er an die Gerechtigkeit glaubt.
- **Sollte man an die Gerechtigkeit glauben?** - Ja, man sollte an die Gerechtigkeit glauben.



Das ist ein Schüler. Ich habe ihn letzte Woche getroffen.	Das ist der Schüler, <u>den</u> ich letzte Woche getroffen habe.
Das ist eine Frau. Ich habe sie Deutsch unterrichtet.	Das ist die Frau, <u>die</u> ich Deutsch unterrichtet habe.
Das ist ein Buch. Ich habe das Buch gestern gekauft.	Das ist das Buch, <u>das</u> ich gestern gekauft habe.
Das sind Kleider. Meine Schwester hat sie zum Geburtstag bekommen.	Das sind die Kleider, <u>die</u> meine Schwester zum Geburtstag bekommen hat.



Das ist ein Schüler. Ich habe ihn letzte Woche getroffen. Das ist der Schüler, den ich letzte Woche getroffen habe.

- **Wen habe ich letzte Woche getroffen?** - Letzte Woche hast du einen Schüler getroffen.
- **Habe ich ihn letzte Woche getroffen?** - Ja, du hast ihn letzte Woche getroffen.
- **Wer ist das also?** - Das ist der Schüler, den du letzte Woche getroffen hast.
- **Ist das der Schüler, den ich nicht kenne?** - Nein, das ist nicht der Schüler, den du nicht kennst, sondern der Schüler, den du letzte Woche getroffen hast.

- **Was für ein Buch ist das also?** – Das ist das Buch, das du gestern gekauft hast.
- **Ist das das Buch, das ich gestern gekauft habe?** – Ja, das ist das Buch, das du gestern gekauft hast.
- **Ist das das Fenster, das ich nach der Pause zugemacht habe?** – Ja, das ist das Fenster, das du nach der Pause zugemacht hast.
- **Ist das das Bild, das an der Wand hinter mir hängt?** – Ja, das ist das Bild, das an der Wand hinter dir hängt.
- **Ist das der Kugelschreiber, den ich so gern habe?** – Ja, das ist der Kugelschreiber, den du so gern hast.



GRAMMATIK 9 C



Lesen: Unterricht 100, Seite 45.



Deine Notizen:



Unterricht 114



peinlich	⇔	przykry
etwas Peinliches	⇔	coś przykrego
rein	⇔	czysty
erleben	⇔	przeżyć
peinlich genau	⇔	bardzo dokładnie
der Vertrag, Verträge	⇔	umowa
die Ehe schließen	⇔	zawrzeć małżeństwo



<i>Präsens</i>	<i>Präteritum</i>	<i>Partizip II</i>
erleben	erlebte	erlebt
schließen	schloss	geschlossen

- **Was sind die Grundformen von *erleben*, *schließen*?** – Die Grundformen von *erleben* sind: erleben – erlebte – erlebt, usw.
- **Müssen wir manche Texte *peinlich genau* lesen?** – Ja, manche Texte müssen wir *peinlich genau* lesen.
- **Was für Texte muss man *peinlich genau* lesen?** – Z.B. verschiedene Verträge muss man *peinlich genau* lesen.
- **Ist die Ehe auch ein Vertrag?** – Ja, die Ehe ist auch ein Vertrag.
- **Wann spricht man von Liebe: wenn man die Ehe *schließt* oder wenn man sich *scheiden lässt*?** – Von Liebe spricht man, wenn man die Ehe *schließt*.
- **Gibt es auch Liebe, wenn man sich *scheiden lässt*?** – Nein, es gibt keine Liebe mehr, wenn man sich *scheiden lässt* – es gibt nur reinen Hass.
- **Ist dir in letzter Zeit etwas *Peinliches* passiert?** – Ja, in letzter Zeit ist mir etwas *Peinliches* passiert. / Nein, in letzter Zeit ist mir nichts *Peinliches* passiert.
- **Hast du schon einmal eine *peinliche Situation* erlebt?** – Ja, ich habe schon einmal eine *peinliche Situation* erlebt. / Nein, ich habe noch keine *peinliche Situation* erlebt.
- **Findest du es *peinlich*, dass es heutzutage so viele** – Ja, ich finde es *peinlich*, dass es heutzutage so viele Scheidungen gibt.

Scheidungen gibt?

- **Entscheiden sich viele Menschen zu schnell, die Ehe zu schließen?**
- Ja, ich denke, dass sich viele Menschen zu schnell entscheiden, die Ehe zu schließen.



DIKTAT 52

Der Junge setzte sich an den Tisch und spielte Karten, anstatt dass er die Hausaufgaben machte. Machst du dir oft Gedanken über deine Vergangenheit, anstatt dass du dich auf die Zukunft konzentrierst? Ich amüsiere mich sehr oft, indem ich tanze und singe. Man kann sich erholen, indem man sich Seifenopern anschaut. Ein guter Detektiv muss langsam und vorsichtig vorgehen, damit er keine falsche Bewegung macht. Er versucht den Verbrecher in Haft zu nehmen, indem er ihn verfolgt und alle möglichen Informationen über ihn sammelt. Ich bin noch nie unter Verdacht geraten. Hast du schon einmal einen Diebstahl begangen? Jack The Ripper hat viele Morde begangen. Er ist der gefährlichste Verbrecher, von dem ich je gehört habe. Fast alle Mörder behaupten, dass sie unschuldig sind. Drei Leute drangen in ein Einfamilienhaus ein, indem sie ein kleines Türfenster zerbrachen. Danach nahmen sie alle Schallplatten mit und verschwanden spurlos. Sie waren so leise, dass die Nachbarn nichts hörten. Ich hinterlasse Spuren auf dem Fußboden, wenn es regnet oder schneit.

der Unterschied, Unterschiede ⇔ różnica



der Meinungsunterschied,

Meinungsunterschiede ⇔ różnica zdań

ich bin ganz anderer Meinung ⇔ jestem zupełnie innego zdania

die Partnerschaft,

Partnerschaften ⇔ partnerstwo

die Lebensgemeinschaft,

Lebensgemeinschaften ⇔ konkubinat, wspólnota małżeńska

in einer Lebensgemeinschaft

leben ⇔ żyć w konkubinacie

- **Warum gibt es so viel Streit in Familien?**
- Es gibt so viel Streit in Familien, weil die Ehepartner zu häufig ganz anderer Meinung sind.
- **Ist es also gut, wenn es zwischen den Ehepartnern immer Meinungsunterschiede gibt?**
- Nein, es ist überhaupt nicht gut, wenn es zwischen den Ehepartnern immer Meinungsunterschiede gibt.

- **Sollten sie vielleicht ein bisschen darüber diskutieren?** – Ja, sie sollten vielleicht ein bisschen darüber diskutieren.
- **Gibt es in jeder Partnerschaft Konflikte?** – Ja, es gibt in jeder Partnerschaft Konflikte.
- **Kann man in einer Lebensgemeinschaft leben, ohne die Ehe zu schließen?** – Ja, man kann auch in einer Lebensgemeinschaft leben, ohne die Ehe zu schließen.
- **Ist die Lebensgemeinschaft eine populäre Form des Zusammenlebens?** – Ja, die Lebensgemeinschaft ist eine populäre Form des Zusammenlebens.
- **Gehört das Essen zu den peinlichen Sachen?** – Nein, das Essen gehört nicht zu den peinlichen, sondern zu den angenehmen Sachen.
- **Was findest du in deinem Leben peinlich?** – Ich finde *meine Arbeit / das Wetter* peinlich.
- **Denken alle Eltern an ihre Kinder?** – Ja, alle Eltern denken an ihre Kinder. / Nein, nicht alle Eltern denken an ihre Kinder.
- **Sollen Eltern vor allem an ihre Kinder denken?** – Ja, Eltern sollen vor allem an ihre Kinder denken.
- **Was sagt er / sie?** – Er / sie sagt, dass Eltern vor allem an ihre Kinder denken sollen.
- **Entschuldige bitte, darf ich in der Schule die Ehe schließen?** – Nein, in der Schule darfst du leider nicht die Ehe schließen.
- **Wohin muss ich gehen, um die Ehe zu schließen?** – Du musst in die Kirche gehen, um die Ehe zu schließen.
- **Brauche ich noch etwas, um das zu tun?** – Ja, du brauchst einen Partner / eine Partnerin, um das zu tun.



bitten	↔	prosić
bitten um	↔	prosić o
danken	↔	dziękować
danken für	↔	dziękować za
hilfsbereit	↔	pomocny



Präsens	Präteritum	Partizip II
bitten	bat	gebeten
danken	dankte	gedankt

- **Was sind die Grundformen von *bitten, danken*?** – Die Grundformen von *bitten* sind: bitten – bat – gebeten, usw.
- **Worum bittest du, wenn du hungrig bist?** – Wenn ich hungrig bin, bitte ich um etwas zu essen.
- **Dankst du für die Hilfe, wenn du sie bekommst?** – Ja, ich danke für die Hilfe, wenn ich sie bekomme.
- **Wen bittest du um Hilfe, wenn du Probleme beim Antworten hast?** – Wenn ich Probleme beim Antworten habe, bitte ich meinen Lehrer / meine Lehrerin um Hilfe.
- **Bittest du jemanden um Hilfe, wenn es Konflikte in deiner Familie gibt?** – Ja, ich bitte jemanden um Hilfe, wenn es Konflikte in meiner Familie gibt. / Nein, ich bitte niemanden um Hilfe, wenn es Konflikte in meiner Familie gibt.
- **Ist dein Lehrer / deine Lehrerin immer hilfsbereit?** – Ja, mein Lehrer / meine Lehrerin ist immer hilfsbereit.
- **Hast du letzte Woche deinen Freund / deine Freundin um Geld gebeten?** – Nein, letzte Woche habe ich niemanden um Geld gebeten. / Ja, letzte Woche habe ich meinen Freund / meine Freundin um Geld gebeten.
- **Kannst du auf meine Fragen immer problemlos antworten?** – Ja, ich kann immer problemlos auf deine Fragen antworten. / Nein, ich kann nicht immer problemlos auf deine Fragen antworten, manchmal brauche ich deine Hilfe.
- **Bist du immer hilfsbereit, wenn jemand deine Hilfe braucht?** – Ja, ich bin immer hilfsbereit, wenn jemand meine Hilfe braucht. / Nein, ich bin nicht immer hilfsbereit, wenn jemand meine Hilfe braucht.
- **Ist es möglich, pausenlos hilfsbereit zu sein?** – Nein, es ist leider nicht möglich, pausenlos hilfsbereit zu sein.
- **Hast du mir heute für etwas gedankt?** – Nein, heute habe ich dir für nichts gedankt.



die Bitte, Bitten	⇔	prośba
eine Bitte erfüllen	⇔	spełnić prośbę
danke schön	⇔	dziękuję bardzo
bitte schön / keine Ursache	⇔	nie ma za co
nichts zu danken	⇔	nie ma sprawy
dankbar	⇔	wdzięczny



<i>Präsens</i>	<i>Präteritum</i>	<i>Partizip II</i>
erfüllen	erfüllte	erfüllt

- **Was sind die Grundformen von erfüllen?** - Die Grundformen von *erfüllen* sind: erfüllen – erfüllte – erfüllt.
- **Kann man alle Bitten erfüllen?** - Nein, man kann nicht alle Bitten erfüllen.
- **Hast du in letzter Zeit eine große Bitte erfüllen müssen?** - Ja, ich habe in letzter Zeit eine große Bitte erfüllen müssen. / Nein, ich habe in letzter Zeit keine große Bitte erfüllen müssen.
- **Was sagen wir, wenn wir jemandem für etwas danken?** - Wenn wir jemandem für etwas danken, sagen wir z.B. *danke schön, vielen Dank, usw.*
- **Was sagt die Person, der wir danken?** - Die Person, der wir danken, sagt: *bitte schön, keine Ursache, nichts zu danken, usw.*
- **Möchtest du deinen Eltern für deine Kindheit danken?** - Ja, ich möchte meinen Eltern für meine Kindheit danken. / Nein, ich möchte meinen Eltern für meine Kindheit nicht danken.
- **Warum (nicht)?** - Denn ich bin dankbar für alles, was sie für mich getan haben. / Ich weiß nicht, warum.
- **Darf ich dich um eine Zigarette bitten?** - Ja, natürlich, du kannst mich um eine Zigarette bitten, ich habe aber keine Zigaretten, weil ich nicht rauche.
- **Denkst du, dass du meine kleine Bitte erfüllen kannst?** - Ja, ich denke, dass ich deine kleine Bitte erfüllen kann. / Nein, ich denke nicht, dass ich deine kleine Bitte erfüllen kann.



versuchen	↔	próbować
versuchen etwas zu machen	↔	próbować coś zrobić
lebendig (lebendig = nicht tot)	↔	żywy
rege / lebhaft	↔	żwawy, żywy
geschrieben	↔	napisany



Harald sitzt in seinem roten Sessel und denkt an sein Leben. Er versucht sich zu konzentrieren, aber er kann es nicht, weil er zu müde ist. Seine Nachbarin Echolalie singt laut und falsch, aber er hört sie nicht. Er hört seine Nachbarin nicht singen.

- | | |
|---|---|
| - Wo sitzt Harald? | - Er sitzt in seinem roten Sessel. |
| - Legt er sich auf das Sofa? | - Nein, er legt sich nicht auf das Sofa, sondern er sitzt in seinem roten Sessel. |
| - Was für einen Sessel hat er? | - Er hat einen roten Sessel. |
| - Ist das für uns wichtig, dass er einen roten Sessel hat? | - Ja, das ist für uns wichtig, dass er einen roten Sessel hat. / Nein, das ist für uns überhaupt nicht wichtig, dass er einen roten Sessel hat. |
| - Ist es für dich wichtig, dass du immer noch lebst? | - Ja, es ist für mich wichtig, dass ich immer noch lebe. |
| - Sollte ein guter Lehrer lebhaft sein? | - Ja, ein guter Lehrer sollte unbedingt lebhaft sein. |
| - Ist das Wort <i>rege</i> das Gegenteil von <i>lebhaft</i>? | - Nein, das Wort <i>rege</i> ist nicht das Gegenteil, sondern das Synonym von <i>lebhaft</i> . |
| - Ist das Buch lebhaft geschrieben? | - Ja, das Buch ist lebhaft geschrieben. |
| - Sollten wir mal wieder über Harald sprechen? | - Ja, wir sollten mal wieder über Harald sprechen. |
| - Wir wissen schon, dass er in seinem roten Sessel sitzt – stimmt das? | - Ja, das stimmt - er sitzt in seinem roten Sessel. |
| - Woran denkt er, während er in seinem Sessel sitzt? | - Er denkt an sein Leben, während er in seinem Sessel sitzt. |
| - Was versucht er zu tun? | - Er versucht sich zu konzentrieren. |

- **Kann er sich richtig gut konzentrieren?** – Nein, er kann sich leider nicht richtig gut konzentrieren.
- **Warum ist das nicht so einfach?** – Das ist nicht so einfach, weil er zu müde ist.
- **Hat er zwei Nachbarinnen?** – Nein, er hat nicht zwei, sondern – zum Glück – nur eine Nachbarin.
- **Kennt er sie?** – Ich weiß nicht, ob er sie kennt.
- **Weiß er, dass sie Echolalie heißt?** – Ich weiß nicht, ob er weiß, dass sie Echolalie heißt.
- **Bist du der Meinung, dass wir unsere Nachbarn kennen sollten?** – Ja, ich bin der Meinung, dass wir unsere Nachbarn kennen sollten. / Nein, ich bin nicht der Meinung, dass wir unsere Nachbarn kennen sollten.
- **Denkst du, dass wir uns mit unseren Nachbarn anfreunden sollten?** – Ja, ich denke, dass wir uns mit unseren Nachbarn anfreunden sollten. / Nein, ich denke nicht, dass wir uns mit unseren Nachbarn anfreunden sollten.
- **Was macht die Nachbarin von Harald im Moment?** – Im Moment singt sie laut und falsch.
- **Singt sie so gut wie *Edith Piaf*?** – Nein, sie singt nicht so gut wie *Edith Piaf*, sondern viel schlimmer als *Edith Piaf*.
- **Ist Harald zufrieden damit, dass sie singt?** – Nein, Harald ist nicht zufrieden damit, weil er sie nicht hört.
- **Hört er seine Nachbarin singen?** – Nein, er hört sie nicht singen.
- **Hörst du manchmal deine Nachbarn streiten?** – Ja, manchmal höre ich meine Nachbarn streiten. / Nein, ich höre nie meine Nachbarn streiten.



Lesen: Unterricht 112, Seite 112.